

NACHRICHTEN

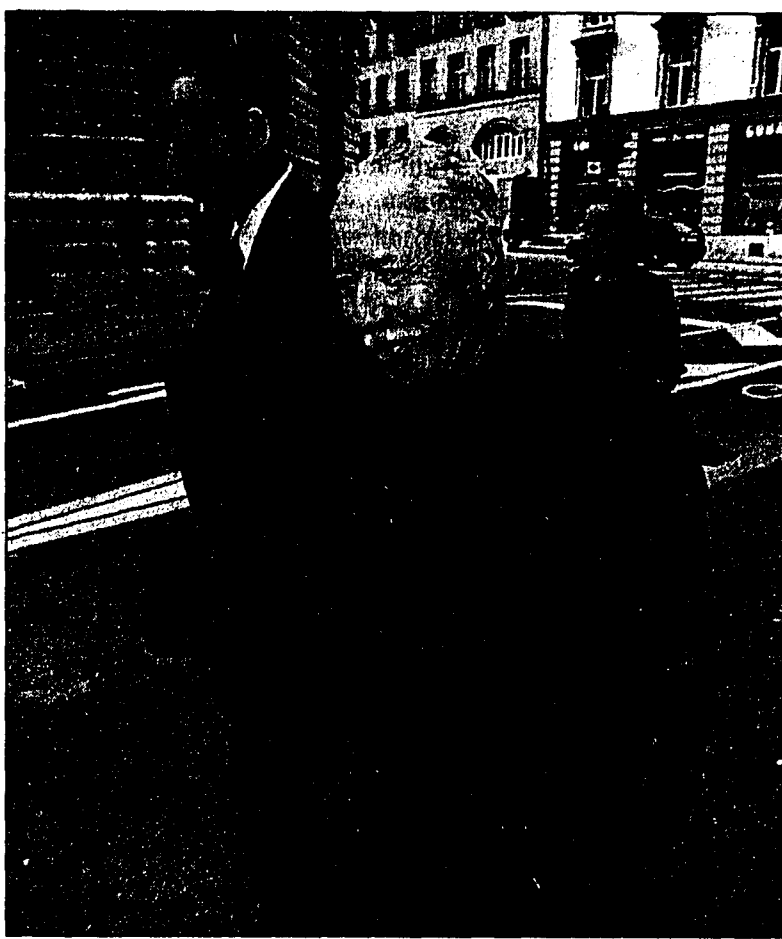
Wertvolles Gemälde im Müllschlucker

LONDON: Im Auktionshaus Sotheby's haben Pförtner ein Bild des Malers Lucian Freud versehentlich in den Müllschlucker gesteckt und zerstört. Das Bild war rund 265 000 Franken wert. Ein Sprecher sagte, bei dem Werk habe es sich um eine Studie gehandelt.

Krüger hinter Gittern

Urteil im Berner Krüger-Prozess: Dreieinhalb Jahre Zuchthaus für Ex-Immobilienkönig

BERN: Das Berner Wirtschaftsstrafgericht hat den gescheiterten Immobilienhändler Peter Krüger zu dreieinhalb Jahren Zuchthaus verurteilt. Es sprach ihn schuldig des betrügerischen Konkurses und der ungetreuen Geschäftsführung.



Peter Krüger (rechts) zusammen mit seinem Anwalt Patrick Lafranchi auf dem Weg zum Gericht. (Bild: Keystone)

Krüger wurde nach der Urteilsöffnung im Gerichtssaal verhaftet und ins Regionalgefängnis überführt. Nach Ansicht des Gerichts bestand die Gefahr, dass sich das Ehepaar Krüger sonst mit dem auf die Gattin überschriebenen Vermögen nach Übersee absetzt.

Die Untersuchungshaft von 232 Tagen wird Krüger angerechnet. Der angeblich mittellose Verurteilte hat 2000 Franken Busse, 55000 Franken an die Prozesskosten der Privatklägerin sowie 494000 Franken (sechs Zehntel) an die Verfahrenskosten zu bezahlen. Der beschlagnahmte Ferrari Testarossa, der im Prozess eine wichtige Rolle spielte, wird an Krügers Ehefrau Barbara herausgegeben.

Geld verschoben

Krügers Fall sei der grösste Fall von betrügerischem Konkurs, der je in Bern verhandelt wurde, sagte Gerichtspräsident Thomas Maurer. Der Verurteilte habe 1992 kurz vor dem Konkurs unverfroren den Gläubigern insgesamt rund 20 Mio. Dollar entzogen. Mit hoher krimi-

neller Energie habe er auch dann noch Geld und Luxusautos nach Übersee verschoben, als seine Schweizer Firmen offensichtlich in Liquiditätsschwierigkeiten steckten. Und nach dem Konkurs habe er sein Firmengeflecht auf den Cayman Is-

lands dem Konkursamt verheimlicht. Für Krügers Behauptung, die Überseefirmen habe er seiner Frau Barbara geschenkt, gebe es nicht den geringsten Beweis.

Nach Ansicht des Gerichts hat Krüger eindeutig in Bereicherungs-

absicht gehandelt. Mit erstaunlicher Hartnäckigkeit habe er nach Wegen gesucht, seine Luxusobjekte – Ferrari, Maserati, Flugzeug – auch nach dem Zusammenbruch behalten zu können. Nicht nachzuweisen sei ihm aber, dass er schon Jahre zuvor systematisch Geld ins Trockene gebracht habe.

Zugute zu halten sei Krüger weiter, dass er bis zuletzt für die Rettung seiner Schweizer Firmen gekämpft habe. Hingegen sei er während der ganzen Dauer des Verfahrens uneinsichtig geblieben, habe verschiedentlich die Unwahrheit gesagt und stets nur zugegeben, was man ihm hieb- und stichfest beweisen konnte.

Kein Betrug

Freigesprochen wurde Krüger vom Vorwurf des Betrugs zum Schaden gegen Geschäftsfreund André Laager. Es sei ihm nicht nachzuweisen, dass er Laager vorsätzlich über seine Zahlungsfähigkeit getäuscht habe, führte der Gerichtspräsident aus. Krüger sei bei weitem nicht der einzige, der die Krise auf dem Immobilienmarkt zu Beginn der 90er Jahre unterschätzt habe.

Er habe aber das Strafverfahren herbeigeführt, indem er seine Schulden gegenüber Laager auch dann nicht beglich, als er dazu in der Lage gewesen wäre. Deshalb sei es gerechtfertigt, ihm die Kosten für diesen Bereich aufzuerlegen. Sie entsprechen 30 Prozent der gesamten Verfahrenskosten.

VP Bank
VP BANK FONDSLEITUNG AG
 9490 Vaduz • Acullestresse 20

Geldmarktfonds

VP Bank Geldmarktfonds			
Schweizer Franken	CHF	1'032.13	
Euro	EUR	1'051.94	
US-Dollar	USD	1'187.82	

Obligationenfonds

VP Bank Obligationenfonds			
Schweizer Franken	CHF	966.90	
Euro	EUR	991.94	
US-Dollar	USD	1'007.31	

Aktienfonds

VP Bank Aktienfonds			
Schweiz	CHF	1'101.94	
Euroland	EUR	1'343.09	
USA	USD	1'130.90	
Japan	JPY	96'330	

Gemischte Fonds

VP Bank Anlageziele für Stiftungen			
Schweizer Franken	CHF	994.53	
Euro	EUR	1'006.21	

Ausgabe-*/Rücknahmepreise per 28. 4. 2000
 *plus Kommission

VP Bank Fonds - Die Alternative

Gerne stehen Ihnen die Kundenbetreuer der VP Bank unter der Telefonnummer +423 / 235 66 55 für Fragen zur Verfügung.

VP Bank Fondssparkonto

Schweizer Franken	3%
Euro	5%
US Dollar	7%
Japanische Yen	2%

Festgeldanlagen in CHF

28.4.2000
 Mindestbetrag CHF 100 000.-

Laufzeit	3 Monate	2 1/4 %
Laufzeit	6 Monate	2 3/8 %
Laufzeit	12 Monate	2 3/4 %

Kontoauswahl

gültig ab 15.04.1999

Sparkonto CHF	1 %
Jugendsparkonto CHF	1 5/8 %
Alterssparkonto CHF	1 1/4 %
Euro-Konto	1 %

Kassenobligationen

gültig ab 20.4.2000
 Mindeststückelung CHF 1000.-

2 Jahre	3 %	7 Jahre	3 5/8 %
3 Jahre	3 1/4 %	8 Jahre	3 3/4 %
4 Jahre	3 1/2 %	9 Jahre	3 3/4 %
5 Jahre	3 1/2 %	10 Jahre	3 3/4 %
6 Jahre	3 5/8 %		

„VP Bank Titel“

28.4.2000 (16.00 h)

VP Bank-Inhaber	CHF 7 500.-
VP Bank-Namen	CHF 1 865.- G
VP Bank-PS	CHF 1 899.-

Wechselkurse

28.4.2000

Noten	Kauf	Verkauf
USD	1.692	1.792
GBP	2.660	2.800
DEM	78.866	81.934
ATS	11.209	11.645

Devisen

EUR	Kauf	Verkauf
	1.559	1.582

Profitieren Sie von unseren günstigen Wechselkursen am VP Bancomat:
 DEM 80.911
 ATS 11.500

Edelmetallpreise

28.4.2000

Gold	1 kg	CHF	15 185.-	15 435.-
Gold	1 Unze	USD	274.50	278.50
Silber	1 kg	CHF	265.-	280.-

VP Bank
VERWALTUNGS- UND PRIVAT-BANK AG
 9490 Vaduz • Im Zentrum • Tel. +423/235 66 55

Zecken warten auf Opfer

Jetzt lauern sie wieder: Mit dem Frühling erwachen die Zecken

BERN: Üppiges Unterholz und Waldränder sind die bevorzugten Lebensräume der Zecken. In der Zentral- und Ostschweiz sind inzwischen neue Gebiete mit FSME-infizierten Tieren festgestellt worden, die Hirnhautentzündung übertragen können.

respektive 123 in den beiden Jahren zuvor. Während FSME durch ein Virus übertragen wird und eine Impfung einen Schutz bieten kann, wird die Borreliose-Erkrankung durch Bakterien ausgelöst, die eine antibiotische Behandlung erfordert. Bei ausbleibender Therapie können schwe-

re Folgeschäden entstehen.

Neue FSME-Gebiete in der Zentral- und Ostschweiz

Gemäss der diesjährigen Zeckenkarte des Bundesamts für Gesundheit (BAG) hat die Verbreitung von FSME-infizierten Zecken zugenommen. Neue Endemiegebiete wurden demnach im Kanton Thurgau in den Gebieten Ermatingen, Stetfurt, Weingarten, Thundorf, Weinfeld, Weiningen, Warth und Herdern festgestellt, im Kanton Zürich in den Regionen Neerach, Bachs und Sihltal sowie in Steinhäusern im Kanton Zug.

FSME-infizierte Zecken gibt es aber auch in anderen Gebieten dieser Kantone sowie in den Kantonen AG, BE, GR, LU, SH, SO, SG und in Liechtenstein. Borreliose-infizierte Zecken treiben praktisch überall nördlich der Alpen ihr Unwesen. Zusätzlich zu den Endemiegebieten können aber auch sogenannte Mikroherde entstehen. Das sind kleine Biotope von FSME-infizierten Zecken. Weil es hier nicht zu einer Häufung von Infektionen kommt, werden sie in der Regel auch nicht als Gefahrenggebiete ausgewiesen.

Mit der Sonne erwachen jeweils auch die kleinen Biester wieder und legen sich auf niedrigen Pflanzen auf die Lauer. Kommt ein Mensch oder ein Tier zu nahe, lassen sie sich abstreifen und tun sich am Blut des Opfers göttlich.



Ein saugendes Zeckenweibchen.

Vorsicht angebracht

Wer von einer Zecke gebissen wird, sollte den Parasiten sofort entfernen und im Zweifelsfall – insbesondere bei einer Rötung um die Einstichstelle oder grippeartigen Symptomen – den Arzt aufzusuchen.

Infizierte Zecken können eine gefährliche Hirnhautentzündung, die Frühsommer-Meningo-Enzephalitis (FSME), oder die nicht weniger unsympathische Lyme-Borreliose übertragen. Letztes Jahr wurden 112 Fälle verzeichnet, gegenüber 68

Geduldprobe

AIROLO: Eine erste Rückreisewelle von Osterurlaubern hat gestern den Verkehr vor dem Südportal des Gotthard-Tunnels ins Stocken gebracht. Die Autos stauten sich auf einer Länge von bis zu zehn Kilometern. Die Situation dürfte nach Angaben der Tessiner Kantonspolizei während des ganzen Wochenendes schwierig bleiben. Probleme gab es am Gotthard auch auf der Nordseite.

WETTER

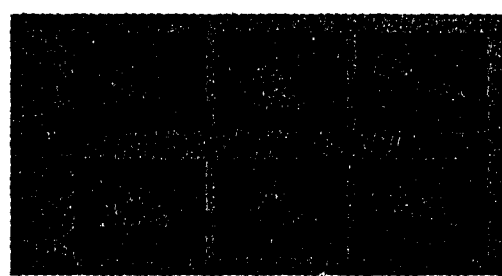
Weniger Föhn

Eine Tiefdruckrinne verlagert sich in der Nacht über die Schweiz weiter nach Osten und die Föhnströmung über den Alpen lässt nach.

Etwas Regen

Auf der ganzen Alpennordseite und im Wallis und in Graubünden: wechselnd bewölkt, heute im Laufe des Tages von Westen her zeitweise etwas Regen. Schneefallgrenze gegen 2200 Meter sinkend. Temperaturen nachts um 10 Grad, tagsüber zwischen 15 und 19 Grad. In den Bergen mässiger Südostwind. Alpennordseite: meist stark bewölkt und regnerisch, Schnee oberhalb 2000 bis 2400 Metern. Temperaturen nachts um 12, tagsüber um 18 Grad.

Die Aussichten



Am Sonntag in der ganzen Schweiz und in unserem Land zum Teil noch stark bewölkt, in der Folge wahrscheinlich wieder ziemlich sonnig und mild. Vor allem in der zweiten Tageshälfte jeweils einzelne Regenschauer, zum Teil auch Gewitter.